

# Dschinghis Khan, Ole Ole

Dort in den dunklen strassen am hafen  
Dort wo dich keiner fragt, wer du bist  
Dort ist kein guter platz um zu leben  
Wenn man ein kleiner junge noch ist  
Er hiess Miguel, das kind von der strasse  
Und seine eltern gab es nicht mehr  
Aus einem heim ist er fortgelaufen  
Und hat so oft die worte gehort  
Oh Miguel, oh Miguel  
Oh Miguel, oh Miguel  
Was du tust, das ist schlecht  
Du kommst niemals zurecht  
Alle sahen den zorn  
Dort in seinem gesicht  
Doch die tranen bei nacht  
Nein, die sahen sie nicht  
Einmal bei den barmherzigen schwestern  
Da sagten sie ihm, gott liebt dich sehr  
Er schrie: ich habe durst und hab' hunger  
Wo war denn euer gott nur bisher  
Oh Miguel, oh Miguel  
Oh Miguel, oh Miguel  
Was du tust, das ist schlecht  
Du kommst niemals zurecht  
Alle sahen den zorn  
Dort in seinem gesicht  
Doch die tranen bei nacht  
Nein, die sahen sie nicht  
Er hat gewusst, sein vater war trinker  
Der bei einem streit sein leben verlor  
Doch er erzahlt den jungen vom hafen  
Sein vater, der war einst matador  
Er hat gelernt zu betteln, zu stehlen  
Und er hat nie nach mitleid gefragt  
Und seinen traum konnt'er nie erzahlen  
Jeder hat nur das gleiche gesagt:  
Miguel, oh Miguel  
Oh Miguel, oh Miguel  
Was du tust, das ist schlecht  
Du kommst niemals zurecht  
Alle sahen den zorn  
Dort in seinem gesicht  
Doch die tranen bei nacht  
Nein, die sahen sie nicht  
Oh Miguel, oh Miguel  
Oh Miguel, oh Miguel  
Du bist heut' noch ein kind  
Und das schicksal ist blind  
Doch die kraft tief in dir  
Treibt dich weiter voran  
Und du schaffst es vielleicht  
Irgendwie - irgendwann